

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Anzeigenpreis: für die 6 gespaltene
Colonnezeile oder deren Raum 10 Pfg.,
Reklamezeile 25 Pfg.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Königl. Landrat.
J. M. gez.: Nied,
Regierungssaffessor.

Ein die Polizeiverwaltung zu Hochheim a. M.

Wird veröffentlicht.

Die Polizeiverwaltung: 23 a 1 d.

Befragungsmethoden.

Die Reblausuntersuchungsarbeiten beginnen am 3. Juli cr. und zwar vom Rotenleeplad ab, nach dem Weiler zu und im Distrikt Reuenberg, von dem Weinberge des Peter Schumann ab. Die Weinbergbesitzer werden ersucht, die Arbeiten in diesen Weinbergen, besonders das Hekteln, zu beschleunigen.

Die Polizei-Verwaltung: B a l d.

Befanntmachung

Das Reinigen der Straßen und Stroßentinnen wird in Erinnerung gebracht. Unterloßungen werden bestraft.
Heßheim a. R., den 22. Jun. 1911.

Die Polizei-Verwaltung: 23 a l d.

Befragungsdatum

Die Stelle eines Feldhüters ist ausschließliche zu besetzen. Geeignete Männer, die diesen ausschließlichen Dienst übernehmen wollen, werden aufgefordert, sich sofort im Rathaus zu melden.
Hochheim a. M., den 20. Juni 1911.

Der Magistrat: **Wald**

Die Mitglieder der freim. Feuerwehre werden hiermit auf
Sonntag, den 2. Juli d. Js., früh 6 Uhr zur Uebung geladen. —
Hornissen werden blasen. — Zweite Garnitur mit Mägen. — Voll-
ständiges und pünktliches Erscheinen erwartet.

Das Remando.

Tages-Rundschau.

Kiel. Das amerikanische Geschwader unter Konteradmiral Boger verließ Samstag vormittag Kiel und trat die Heimreise an. Offiziere und Mannschaften, die zum Teil Deutschland bis Heidelberg und Nürnberg bereist haben, sprechen ihre Anerkennung über das in Hamburg, Berlin, den Rheinstädten und in Süddeutschland Gesehene aus. Der Besuch hat aufs beste die Beziehungen zwischen Deutschen und Amerikanern gefestigt und gefördert. Die Offiziere beider Nationen haben einander im täglichen Verkehr kennen und schätzen gelernt. Die neuntägige Zusammenkunft in Kiel ist ohne jeden Missetheuer verlaufen. Die Amerikaner sind des Lobes voll über die kameradschaftliche Stimmung der unsern.

Die Thronbesteigung des Prinzen von Wales. Man darf, so wird der Kaiser, aus London geschrieben, heute nach der Abreise lagen, da von seinem der hohen Krönungsbefehl in diesen Tagen die soviel und mit soviel freundlicher Wärme in weitesten Kreisen gesprochen worden ist, als von unserm Kronprinzenpaar. Sowohl der Kronprinz wie die Kronprinzessin haben es verstanden, durch natürliche, ungetünzte Lebenswürdigkeit und Freundschaft die Herzen zu gewinnen. Was den Kronprinzen anbelangt, so vernahm man allenthalben Nachklänge seiner indischen Reise. Unzählige Briefe mußten damals von Leuten, mit denen der Prinz in Indien in Berührung gekommen war, an Bedenken und Freunde nach England geschrieben worden sein, die alle marine Kunde gaben von den angenehmen Eindrücken, die der Prinz allenthalben hinterlassen. Das ist keineswegs die allgemeine Regel. Es machen heutzutage zahlreiche Söhne großer Fürstenhäuser die Reise um die Erde. Sie sind alle zur sogenannten Repräsentation erzogen, in der Kunst, sich von der günstigsten Seite zu zeigen, von früher Jugend an unterworfen worden, und wie verhältnißmäßig selten vernimmt doch der Beobachter, wie nach dieser Richtung natürliche Anlage und Schulung den gewünschten Erfolg gehabt haben! Unser Kronprinz hat allerdings von manchen dieser Herren das voraus, daß er nicht nur die Mode halber, sondern aus natürlicher Neigung und Anlage echter und rechter Sportsmann ist. Nichts rüdt in England und in England auswirkenden Befehlungen den Ausländer näher als die Anerkennung dieser Eigenschaft, die sich wie ein Raufreuer in hoch und niedrig verbreitet. Doch der Prinz in diesen Tagen gehören allen möglichen anderen Dingen, die zum Fürstenthum gehören, knapp bemessene Zeit suchte und fand, sich unter den Köthen und im Stalle umzuheben, in Roehampton Polo zu spielen, wobei sein Spiel allgemeine Anerkennung fand, und zwischen uns zu zeigen, daß er auch als Golfspieler gute Figur macht, hat allgemein gefallen. Auch sein und der Kronprinzessin angenehmer Verkehr mit den jungen Verwandten, den Kindern des herrlichen paars und König und Königin selbst hat sehr wohlthuend berücksichtigt. Im vergangenen Freitag, als das Königspaar seinen ersten Auszug durch die Stadt machte, war für die Fürslichkeiten

Constitution Hill, dem Denkmal Wellingtons gegenüber, an der Ecke der Anlagen von Buckingham-Palast ein Pavillon aufgeschlagen, von dem aus die Königsfinder und andere Fürstlichkeiten den Königsaus Piccadilly heran- und vorüberziehen sehen konnten. Hier stand das Volk in hellen Scharen, und als der junge Prinz von Wales mit seinen jüngeren Geschwistern im Pavillon erschien, um die Eltern zu erwarten, erhob sich unendlicher Jubel. Der Anblick und die ganze Gelegenheit sprach zum Herzen der Menge. Als dann aber unser Kronprinz in der großen Paradeuniform seines englischen 11. Husaren-Regiments mit der Kronprinzessin erschien, sich neben seine junge Frau, die Prinzessin Mary, setzte, und die Kronprinzessin zwischen dem Prinzen von Wales und dem jungen verbannten Don Manuel von Portugal Platz nahm, folgten neue Ausbrüche von brausendem Jutra. Es kam indes noch eine Steigerung. Denn als dann der Zug in Sicht trat und schließlich König und Königin, fortwährend grüßend durch die jubelnde Menge näher kamen und aus 30 Schritt Entfernung des Pavillons und ihrer Kinder und Gäste ansichtig wurden, die sich alle grüßend erhoben hatten, standen beide Majestäten im Wagen auf und verbeugten sich unter betäubenden Zurufen der Menge, augenscheinlich bewegt, und verbeugten sich wieder und wieder, während der große Brunnflandvor langsam vorüberrollte. Wiederholt ist seitdem dem Berichterstatter von Zufchauern berichtet worden, daß der Anblick unseres Kronprinzenpaares zwischen den Königsfindern und die ganze Szene einen unausslöschlichen Eindruck hinterlassen habe. Der letzte Besuch des Kronprinzen galt, wie gemeldet, seinem Husaren-Regiment in Thorncliffe. Er nahm eine gründliche Befichtigung ab, spritzte mit dem Offiziersporto und machte den Offizieren auch die Freude, eine Partie Polo mit ihnen zu spielen. Und so hat dieser Besuch zur Freude der Pöndleute von Anfang bis zu Ende einen höchst harmonischen Verlauf gehabt.

Kleine Mitteilungen.

Bad Nauheim. Der frühere Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, ist zum Besuch seines langjährigen Beirathsekretärs, der hier von einem schweren Herzleiden Heilung gesucht und gefunden hat, eingetroffen. Expräsident Diaz beabsichtigt übrigens, seinen Besuch in Deutschland längere Zeit auszudehnen.

Stuttgart. Auf Befehl des Kaisers nimmt Generalleutnant v. Boel und Polach vom 4. Juli ab eine Besichtigung des Württembergischen Armeekorps vor.

Chemnitz. Fürst und Fürstin Bülow trafen zum Besuch bei dem Oberstmarschall Graf Bismarck auf Schloß Reichartshausen ein.

Petersburg. Zufällig des Stapellaufs des „Sewastopol“ richtete der Kaiser an den Marineminister folgendes Telegramm: „Ich bin herzlich erfreut über den glücklichen Stapellauf des Piniensschiffes „Sewastopol“. Gott gebe, daß die Nacht Aufjandes zur See schnell und dauernd wieder aufstehe.“

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. Am Peter und Paul-Tage fiel ein kleiner Knabe dem Fabrikarbeiter Josef Simon gehörig, am sogenannten „Papfen“ in den Weiber. Trotzdem der Vorgang einen größeren Aufschaukreis hatte, bemühte sich niemand um den Kleinen der auch in dem an dieser Stelle ziemlich tiefen Weiber ertrunten wäre, wenn nicht im letzten Augenblick der hinzukommende Cham-pagnerarbeiter Johann Reitz das Kind aus dem Wasser geholt hätte.

— Als provisorischer Feldhüter für den nordwestlichen Gemeindefeld wurde der Strohhüllensfabrikant Adolf Dienst bestellt.

— Die Kircherenernte ist hier in vollem Gange. Der Ertrag ist im allgemeinen, trotz der ungünstigen Aussichten während der Witterung im Frühjahr, ein sehr reicher und ist auch die Qualität bis jetzt ganz vorzüglich. Ebenso lohnt sich der in den letzten Jahren bedeutend zugenommene Anbau der Johannisbeersträucher, welche mit wenigen Ausnahmen einen reichlichen Ertrag liefern. Die Beeren, die von den hiesigen Obst- und Seckellereien zu Kellermethoden aufgekaut werden, finden guten Absatz und zwar zu Preisen, die denjenigen der Weintraubenpreise früherer Jahre nicht nachstehen.

— Morgen nachmittag um 4½ Uhr steht die 1. Mannschaft des Hochheimer Sportvereins 1909 der gleichen Mannschaft des Sportvereins Mainz auf dem Sportplatze am Weiher im Wettkampfe gegenüber.

Siebrich, den 1. Juli 1911.

* **Gibber Kerb.** Wir Viechricher können gewiß nicht sagen, daß hier Mangel an Festlichkeiten ist, nein, das Gegentheil ist richtig. Und wenn nun noch neue Festlichkeiten dazukommen wie es die neu eingeführte Gibber Kerb oder wie sie offiziell heißt das Stiftungsfest der Kerbegeellschaft ist, dann mag mancher Kopf schütteln über das zunehmende Vergnügungsbedürfnis. Man muß aber bedenken, daß unter all den Vergnügungen, die die Einwohnerschaft das Jahr über geboten werden, manche ist, der die Besucher förmlich an den Haaren herbeigezogen werden müssen. Wenn man dagegen sieht, welcher Volksstillestand die Gibber Kerb vom ersten Augenblick an sich erfreut, dann muß man billigerweise seine Bedenken lassen fallen. Das wird man morgen und Montag, schönes Wetter vorausgesetzt, wieder zu beobachten Gelegenheit haben. Eingeleitet wird das Fest mit einer Predigt am Sonntag früh um 10 1/2 Uhr. Den Clanzpunkt soll das historische Festzug bilden, der sich nach dem persönlichen Programm von der Glangasse aus durch Rosbach, die Bieberbadener, Mühl- und Rathausstraße bis Adolfsplatz erstreckt und dann über Friedrichstraße nach dem Festplatz in den Wiesen hinter der Bleichstraße geht, wo Volksfest mit Tanzbelustigung stattfindet. Man darf sicher sein, daß das Fest wieder eine große Masse Besucher von hier und aus der Umgebung anziehen wird. Am Montag von 4 Uhr ab ist auf dem Festplatz Tanz, Volksbelustigung und Kinderfest.

* Zu den verschiedenen in den letzten Tagen durch die Pre-
gegangenen Artikeln über das Wiesbadener Kaiser-
schloß veröffentlicht die Frfr. Ztg. heute folgende überraschende
Zuschrift: „Die verschiedenen Blätter, insbesondere Berliner Z.

tungen, die sich aus Wiesbaden von einem daselbst zu errichtenden Kaiserthron bescheiden lassen, hörten etwas läuten, wissen aber nicht, wo die Glocken hängen. Die hängen nämlich in Biebrich und sind in Wiesbaden hörbar! Schon lange besteht in einigen Wiesbadener Kreisen der Plan, das herzogliche Schloß Biebrich von der großherzoglich luxemburgischen Finanzkammer käuflich zu erwerben und dem Kaiser zur Verfügung zu stellen. — Das Biebricher Schloß mit seinem prächtigen Park ist bekanntlich bei der Einverleibung d. J. 1866 Privatgut der großherzoglichen Familie Nassau geblieben. Zur Vollziehung eines Kaufs sind zwei Parteien notwendig, außer dem Kauflehaber auch ein williger Verkäufer. — Wir können hierzu mittheilen, daß nach unseren an informierter Stelle eingezogenen Erkundigungen hier von einem derartigen Projekt nichts bekannt ist.

* Ausstellung der Entwürfe zum Bismarck-National-Denkmal in Wiesbaden. Bekanntlich wurde vom großen Kunstausstellung am Samstag ein engerer Wettbewerb unter den 20 vom Preisgericht ausgezeichneten Entwürfen beschlossen. Ein Besuch der Ausstellung im Paulinenschloß dürfte nun von besonderem Interesse sein, da diese 20 Entwürfe hier auch sämtlich zur Ausstellung gelangt sind, und die Kenntnis gerade dieser Entwürfe bei dem neuen Ergebnis im November d. Js. zum Vergleich von besonderem Wert sein wird. Die Ausstellung bleibt auch noch nach der Entscheidung des Ausschusses geöffnet und zwar bis zum 16. Juli.

Wiesbaden. Unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Meißler fand gestern hier eine Konferenz statt über Errichtung der Gewerbeförderungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden nach Münchener Muster. An der Beratung beteiligten sich u. a. die Polizeipräsidenten, die Oberbürgermeister und mehrere Stadträte aus Frankfurt und Wiesbaden, der Direktor der Frankfurter Gewerbebehörde, Vertreter des Vandeschaupmanns, der Handwerkskammer, Innungsgeschäfte und des Gewerbevereins für Kassel. Nach dem ausführlichen Referat des Regierungsrats Dr. v. Kottowurde man über die Gründung der Anstalt einig. Es wurde zunächst ein Arbeitsausschuß gebildet, der auch gleichzeitig Erhebungen darüber anstellen soll, wie den Handwerkern im Kammerbezirk zu helfen wäre.

Wiesbaden. Der Eintritt in die Tagesordnung der Stadtkommission am Freitag wendete sich Oberbürgermeister Dr. von Jöck gegen die — angeblich von einem Frankfurter Zeitungskorrespondenten herrührende — Rät von der Errichtung eines neuen Kaiserlichhofes in Wiesbaden, indem er feststellte, daß dem Magistrat von dergleichen Verhandlungen absolut nichts bekannt sei. Gegenüber der Behauptung, daß die Stadt sich den Erwerb des „Paulinenschloßes“, das den Mittelpunkt dieses neuen Kaiserlichhofes bilden solle, zunächst habe entgehen lassen und an den ersten Käufer, Bankier v. Erlanger-Frankfurt, eine Million mehr bezahlt hätte, konstatierte der Oberbürgermeister, daß die Stadt für das Besitztum überhaupt nur 350,000 Mark bezahlt hat. — Der „Rand- und Offizerein“ propagierte die Anlage eines Schmiedplatzes am Ende der Bülhinstroße, Ecke der Sonnenbergstraße, unter Einbeziehung der dortigen Anlagen. Ein Architekt hat jetzt ein Modell dieses Projekts gefertigt, das im Zeichenaal des Stadtbauamts acht Tage ausgestellt ist. — Gelegentlich einer Vorlage wegen Umlegung des Baugebietes zwischen Fischer-, Fischer- und Odenwäldstraße, gegen die mehrere Anlieger Widerspruch erhoben, wird der Wunsch geäußert, der Magistrat möge prüfen, ob nicht die Errichtung für Wiesbaden einzufließen sei, worauf der Oberbürgermeister erwidert, daß ein solcher Antrag dem Magistrat in keine nächsten Sitzung unterbreitet werde. Die Reg. Adressen sei gut, wenn man dadurch über unendlich viele Weiterungen hinauskomme und der Willkür des Einzelnen weniger Spielraum gelassen werde. — Erwähnte Umlegungsprojekt soll der Generalkommission in Kasse vorgelegt werden. — Bei dem Umbau der Bülhinstroße sollte sich das Geleise der „Elektrischen“ Teermalabau nach einem neuen englischen Verfahren herrieden finden. Da aber der Betreuer der englischen Firma keine Garantie übernehmen und man die Bülhinstroße nicht zum Versuchsstrecke machen wollte, griff man auf das erste Projekt, das etwas teurer ist, zurück: Betonunterbau mit Holztragwerk (mit dem die ganze Straße befestigt wird) zwischen den Schienen und Einfassung mit Holzstakker. Das Kollektum ist damit einverstanden. — Als Vertreter zum Deutschen Städtetag wird Stadtdr. Jüttgen Dr. Hehner gewählt. — Zu der Magistratsvorlage betreffend die Errichtung eines Krematoriums bemerkt der Oberbürgermeister, daß es sich zunächst nur um ein gelegentlich vorgelegende Formalität, um die Frage handle, ob die eine Zweidrittel-Majorität für die Errichtung sei. Ein Krematorium sei ja hier schon beabsichtigt gewesen, und man habe die Räume für einen Verbrennungsofen unter der Trauerhalle des neuen Städtischen Friedhofs bereits vorgelegen. Stadtdr. Alberts widerprach die Annahme, als ob die herabgesetzte Feuerbestattung nur der Vorkäufer der obligatorischen sei. Von den 36 anwesenden Stadtverordneten stimmten schließlich alle, mit Ausnahme der drei Zentrumstreter, für die Errichtung eines Krematoriums. — Mit der Zustimmung von 60,000 Mark für Herstellung der gärtnerischen Anlagen im Volkshaus erklärt sich das Kollegium einverstanden.

— Um das Bild der Rennbahn während der Rennen bildfestzuhalten, werden gelegentlich der Sommerrennen an allen drei Tagen photographische Aufnahmen aus der Vogelperspektive angefertigt werden. Zu diesem Zweck wird eine hohe Aufnahmegeräte aufgestellt und eventuell auch an einem Tage wird ein Fesselballon aufsteigen.

— Das geplante Handwertersekretariat, welches in der Hauptsache von der Handwerkskammer sowie dem Innungsausschuss unterhalten wird, soll mit dem 1. Oktober ins Leben treten. Der Innungsausschuss nimmt Bewerbungen entgegen.

— Freitag vormittag wurde vor dem Wiesbadener Amtsricht das Savon-Hotel (an der Webergasse und Bärenstraße gelegen) zwangsweise versteigert. Der gemeine Wert beider Grundstücke zusammen beträgt 655 000 Mark. Das Höchstgebot (170.000 Mark) legte Kaufmann Schimann von Wiesbaden ein.

— Die Witwe des Renierers Bohl, Kapellenstraße 28, Wiesbaden wohnhaft, feiert am Freitag, 14. Juli ihren hundertjährigen Geburtstag.

— Schöffengericht. Am 27. April, bei Besetzung einer Tagungsmuß in Viebried, kam es zwischen jungen Burken einer Schlägerel, in deren Verlauf einer der Beteiligten die Messertische in einen Arm schwer verletzt wurde. Der Kellner K. aus Viebried war vor dem Schöffengericht deshalb freilich Verantwortung gezogen. Es konnte ihm jedoch nicht nach Verant werden, daß die Messertische von ihm herrührten. Es

Vom Befuch der Landtagsboten im Ostmarkengebiet ist
Herrn Schupp in der „Vol. H.“ einige hübsche Stellen mit
der Anstellung Schülernhause wurden die Beste von dem
stellen Schülern mit Befuch empfangen. Der
Schule ist zweifelhafte und hat zwei Lehrer. In jeder Klasse
schon 60 Schülern, die aus den verschiedensten
Deutschlands stammen. Wenn doch in allen Gegenden

Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtschächte,
Weinbergsdrabt, Stacheldraht
Alois Klum, Malnz
Gellertgasse 14. Telefon 898.
Preisliste gratis und franko.
1950a 126 438a

Jüngeres Mädchen
zur Aufnahme im Daubhan
brucht. 300
Käbères Jilal-Expedition.

187d **Pianos** 500a
eigener Arbeit mit Garantie
cm.
Mod. 1 Stad.-Piano 1.22 5. 450
" 2 Cecilia 1.28 5. 500
" 3 Bechstein 1.30 5. 570
" 4 1.28 5. 600
" 5 Rosamilla 1.30 5. 650
" 6 1.30 5. 680
" 7 Salon 1.32 5. 720
" 8 1.34 5. 750
nun auf Wunsch ohne Aufschlag.
Monat 15-20 Mark. Kaffe 5%.
Wih. Müller, 415a
Begr. 1843 Mainz, Münchstr. 3.



Montag, den 3. Juli

beginnt der diesjährige

Saison-Ausverkauf!

Um vor Eingang der Herbst-Neuheiten die gesamten Lagerbestände zu räumen, wie dies unser modern geführtes Spezialgeschäft erfordert, haben wir die Preise bis zu 50% herabgesetzt. Damit bieten wir eine derartig günstige Einkaufsgelegenheit, wie solche bis heute nicht annähernd gebracht wurde.

Die Ausverkaufspreise sind neben den seitherigen Preisen durch Blaustift sehr deutlich vermerkt, sodass jeder Käufer sich von den namhaften Vorteilen leicht überzeugen kann

Verkauf nur gegen Bar!

Ein Posten	Jackenkleider	22.-
	regulärer Wert bis	43.-
Ein Posten	Jackenkleider	38.-
	regulärer Wert bis	75.-
Ein Posten	Jackenkleider	48.-
	regulärer Wert bis	98.-
Ein Posten	Jackenkleider	55.-
	regulärer Wert bis	115.-

Ein Posten	Tailenkleider	18.-
	regulärer Wert bis	35.-
Ein Posten	Tailenkleider	38.-
	regulärer Wert bis	80.-
Ein Posten	Tailenkleider	55.-
	regulärer Wert bis	120.-
Ein Posten	Tailenkleider	69.-
	regulärer Wert bis	175.-

Ein Posten	Paletots	6.-
	regulärer Wert bis	18.-
Ein Posten	Paletots	14.-
	regulärer Wert bis	27.-
Ein Posten	Paletots	21.-
	regulärer Wert bis	39.-
Ein Posten	Paletots	28.-
	regulärer Wert bis	55.-

Die noch vorhandenen **Modelle**

Nachmittags-Kleider, Abend-Toiletten, Abend-Mäntel, Jacken-Kleider, schwarze Seiden- und Voller-Mäntel etc. zu besonders billigen Preisen.

Grosse Posten			
Batist- und Stickerei-Blusen			
1.25	1.90	2.75	3.50
reg. Wert b. 1.90	reg. Wert bis 2.75	reg. Wert bis 4.50	reg. Wert b. 6.75

Grosse Posten				
Woll-Blusen				
3.-	4.-	6.-	8.-	10.-
reg. Wert b. 5.-	reg. Wert b. 7.-	reg. Wert b. 12.-	reg. Wert b. 15.-	reg. Wert b. 23.-

Grosse Posten			
Seidene Blusen			
8.-	11.-	15.-	21.-
reg. Wert b. 14.-	reg. Wert b. 23.-	reg. Wert b. 29.-	reg. Wert b. 45.-

Grosse Posten				
Kostüm-Röcke				
5.50	7.50	12.-	16.-	22.-
reg. Wert bis 9.-	reg. Wert b. 14.-	reg. Wert b. 23.-	reg. Wert b. 35.-	reg. Wert b. 46.-

Grosse Posten					
Unterröcke					
aus Seide, Trikot, Moirette und besten Waschatoffen					
1.75	2.50	3.50	5.-	7.-	9.-
regulärer Wert bedeutend höher.					

Ein Posten **Golfjacken** hand- und maschinengestrickt sehr preiswert.

Ein Posten **Morgenröcke und Matinee's** aus Batist, Stickerei, Mousseline Foulé etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Ein Posten					
halbfertige Roben					
aus Madeira-Stickerei, Seidenbatist, Japon, Wasch-Voile, Leinen etc.					
Mk. 6.50	10.-	14.-	19.-	28.-	37.-
Regulärer Wert bedeutend höher.					

Grosse Posten	
Kleider-Stoffe	
uni, gestreifte und karierte Stoffe, wie Voile, Satin, Popeline, Foulé, Natta etc., reine Wolle, 100 bis 130 cm. breit für Blusen, Kleider, Jackenkostüme, Röcke etc.	
1.-	1.50
der Meter regulärer Wert bis 2.75	

Grosse Posten	
Schwarze Stoffen	
nur reinwollene Cheviots, Kammgarne, Nattés, Grenadines, Alpaccas, Voiles etc., 100 bis 130 cm. breit	
1.-	1.50
der Meter regulärer Wert bis 4.75	

Grosse Posten	
Wasch-Stoffe	
Wasch-Voile, Madeira-Stickerei, Batist, bedruckt Voile, Mousseline, Foulardine, engl. Zephyr, Leinen und Satin	
0.30	0.50
der Meter regulärer Wert bis 3.50	

Grosse Posten	
Blusen-Stoffe	
reinwoll. Finette in Wiener Genre und englisch. Geschmack, Popeline, Batist, Voile etc.	
1.-	der Meter
regulärer Wert bis 2.90	

Grosse Posten	
Seidenstoffe	
Foulard, Rohseide uni und gemustert, Taffet uni, gestreift und kariert, Mousseline, Louisine, Liberty etc.	
Mk. 1.10	1.35
der Meter. Regulärer Wert bedeutend höher.	

Muster können nicht abgegeben werden.

Ludwigstr. 3
Gründung 1873

Geschw. Alsberg, Mainz

Modernes Spezialhaus
für Damen-Konfektion
und Kleider-Stoffe

Bekanntmachung.
Aufolge der veröffentlichten Verordnung der Regierung, betreffend die Verhütung der
Blutlaus
empfehle ich, um eine sichere und radikale Bekämpfung durchzuführen, das beste und bewährte Mittel „Blutlaus“ von Dr. P. G. Marquart, Wevel a. Rh. anzuwenden. Günstige Erfolge und zahlreiche Anerkennungen. Broschüre kostenfrei durch Herrn Lauer, Hochheim, Hintersg. 56. 2335 5838

Kirchliche Nachrichten.

Samstag, den 2. Juli 1911.
Katholische Kirche.
Morgens 7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. Nachmittags-Gottesdienst 2 Uhr.
Evangelische Kirche.
10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Christenlehre. 1 Uhr Kinder-gottesdienst.

Kein Laden, daher sehr billige Preise.
Tapeten : Linkrusta : Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein, Wiesbaden
1. Etage Michelsberg 6 Tel. 2254.

Miet-
Pianos
von allerbilligster Preislage an. [4353a]
Klavier-Müller, Mainz
Bei Kauf kleinste Raten, kl. Anzahlung. Münsterstr. 3.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Ziehung der 1. Klasse 225. Lotterie
am 11. und 12. Juli 1911.
Noch einige halbe, viertel und achte Kauflose sind zu haben bei
Zeidler, Königlich Lotterieleinnehmer
Biebrich, Rathausstrasse 16.